Allgemeiner
Oberschlesischer Anzeiger.

Herausgegeben von Pappenheim.

33ter Jahrgang. — № 24. — 1tes Quartal.

Ratibor den 25. März 1835.

Subhastations = Anzeige.

Auf den Antrag der Oberschlesischen Landschaft ist zur Fortsetzung der Subhastation des im Toster Kreise belegenen auf 33694 rtlr. 23 sgr. 4 pf. abgeschätzten Ritterguts Pniow, für welches in termino den 13. December 1834 nur 28270 rtlr. geboten worden ein Termin auf den 25. Juny 1835. Vormittags um 10 Uhr in unserm hiesigen Geschäfts=Gebäude vor dem Herrn Oberlandesgerichts = Assessor Burow anberaumt worden. Die Taxe, der neueste Hypothekenschein, und die besondern Kaufbedingungen können in unserer Concurs=Registratur eingesehen werden.

Ratibor den 3. März 1835.

Königliches Ober = Landes = Gericht von Oberschlesien.

Bekanntmachung.

In dem Schloßgebäude zu Proskau sollen am 7. April d. J. einige Uhren, Silber, Porzellangefäße, Gläser, Kupfer, Messing, Betten, Tisch= und Leib=Wäsche, Meubeln und Hausgeräthe, Gemälde und Kupferstiche, Bücher, ein Wagen und ein Schlitten, 2 Kühe und 1 Kalbe, so wie verschiedene Blumengewächse, veredelte und wilde Obstbäume, einige Pomeranzen= und Lorbeer = Bäume, öffentlich gegen gleich baare Bezahlung an den Meistbietenden versteigert werden, welches hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Oppeln den 13. März 1835.

Königliche Regierung.

Abtheilung für Domainen, Forsten und direkte Steuern.

Am ersten Frühlingsmorgen. *)

Traurig schwebst du holder Frühlings-
morgen,
Auf der Erde eng begrenztem Raum,
Drückend noch umlagern dich die Sorgen,
Die beherrschten deinen Wintertraum.

Rege deines Morgens lichte Schwingen
Schließe auf das Auge hell und klar,
Ja dein Lächeln wird Natur bezwingen,
Ihr entsprießen wird der Blüthen Schaar.

Aus Gewölken wird die Sonne steigen,
Zarte Lüfte werden aufersteh'n,
Denn nur deine Blicke darfst du zeigen,
So muß jedes Dunkel hier vergeh'n.

Siegreich trägst du eine Blüthenkrone,
Du erscheinst und Jubel füllt die Luft,
Freudig nahen wir uns deinem Throne,
Schwelgend in des Frühlings Blüthenduft.

Breite aus die segensreichen Arme,
Drücke diese Welt an deine Brust,
Daß ihr Herz durch deine Glut erwarme,
Ihre Wange röthe Himmelslust.

Bade dich in Aethers blauen Wellen,
Schmück' dich mit des Morgens Purpur-
roth,
Laß des Sieges Lust die Brust dir schwellen,
Wo du wink'st, erblüht was starr und todt.

Trauernd folgte Sehnsucht deinem Flie-
hen,
Denn du bist der Gottheit hehres Bild,
Doch in's Herz wird nun ein Himmel ziehen,
Da auf's neue du uns lächelst mild.

*) Indem wir für die Mittheilung dieses schönen Gedichts dem unbekannten Einsender unsern Dank hiermit erstatten, bitten wir zugleich um ähnliche gelungene Beiträge für unser Blatt.

Schade, daß der Verfasser oder die Verfasserin sich nicht genannt hat! — Lessing sagt: „seines Fleißes darf jedermann sich rühmen"; ich dächte, auch seiner schönen Werke.

d. Red.

Zauberei und böses Wesen.

Ist gleich die Zeit, wo Cagliostro und die Unzahl seiner Schüler in Deutschland die Phantasie unserer bedächtigen Ahnherrn zu den Abenteuerlichsten, fabelhaftesten Träumereien spornte, eine längst vor den Ergebnissen nüchterner Reflexion verschwundene, so ist doch das Behagen an einem Spielen mit dem Unbegreiflichen ein in der menschlichen Natur so begründetes, daß wir uns gern jeder derartigen Täuschung hingeben, die neckend an dem dichtgewobenen Schleier jeder Wunderwelt zupft.

Ein solch arger Zauberer, der in der That seinen Cursus in den ägyptischen Piramiden **cum honore** absolvirt zu haben scheint, ist fürwahr Herr Becker der unserem ehrwürdigen Concert-Saal des Herrn Jaschke, den Tempel Terpsichores u. Venus Anadyomenens zu einem Schauplatz von Schwarzkünsteleien und losen Teufeleien gemacht hat. Sein nettes **theatrum diabolicum** ist ein wahres Arsenal der

skurrilsten und ergötzlichsten Ueberraschungen, die von ihm auf die artigste Weise vorbereitet werden. Die meisten seiner Meisterstücke sind in der, von ihm gebotenen Art unseren Zauber- und Kunstfreunden neu, und haben bis jetzt des ungetheiltesten Beifalls nie verfehlen können. Möge unser schau- und staunlustiges Publikum denn ohne Bangen den Zauberkreis betreten, indem wie es heißt, nur noch heute Mitwoch den 25. zum letzten Male von Herrn Becker citirt wird! Des Erstaunlichen, wie des Ergötzlichen beut er Viel und das freilich etwas aufallende Motto seiner Zettel „man muß es selbst sehen, um es zu glauben" erscheint nicht übertrieben.

Von mehreren Kunstfreunden
einer heiteren Gesellschaft
v. D. Gr. Lt. v. Anb.

Töne aus der Nacht,

von Julius Seeliger.

4. Der Traum.

Mir träumt', ich läg' im Grabe,
Doch lebte noch mein Herz,
Denn nimmer stirbt im Tode
Die Liebe und ihr Schmerz!

Drum konnt' das Herz nicht sterben,
Denn auf dem Grabe saß
Mein Liebchen, und die Blumen
Bethaut ihr Thränen-Naß.

Und duftiger erblühten
Die Blumen auf dem Grab,
Und ihre Thränen drangen
Mir in das Herz hinab,

Da bebte vor Entzücken
Das treue Todtenherz,
Ich war's, um den Sie weinte,
Mein Tod, das war ihr Schmerz!

Drum konnt' ich's nimmer tragen
Ich that die Arme auf,
Ich öffnete die Decke,
Und nahm mein Liebchen auf!

Sie kam in meine Arme,
Ich war mit Ihr vereint,
Sie lächelt zu mir nieder,
Und hat nicht mehr geweint.

Da war der Traum verschwunden,
Mit ihm des Traumes Glück,
Mein Liebchen schläft im Grabe,
Ließ mich allein zurück.

Wohl sitz' ich auf den Blumen,
Und weine auf das Grab,
Doch Liebchen mag nicht träumen
Nicht nehmen mich hinab! —

Auctions-Anzeige.

Zum öffentlichen Verkauf des nach dem entwichenen Lotterie-Einnehmers

Adolph Steinitz hinterbliebenen Mobiliar-Vermögens bestehend in Meubles, Haus- und Tischgeräth, Kleidungsstücken, Büchern, Kupferstichen xc. ist ein Termin auf den 6. April 1835 Vormittags um 9 Uhr in dem auf dem hiesigen großen Ringe gelegenen Kaufmann Wolffschen Hause anberaumt worden, wozu Kauflustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß der Zuschlag nur gegen sofortige Baarzahlung erfolgen wird.

Ratibor den 13. März 1835.

Königl. Land- und Stadtgericht.

Auctions-Anzeige.

Den 2. April d. J. Vormittags zwischen 10—12 Uhr werden vor hiesigem Rathhause mehrere Stück Rindmastvieh gegen baare Bezahlung an den Meistbietenden versteigert werden.

Ratibor den 13. März 1835.

Der Königl. Kreis-Justiz-Rath.
v. Tepper.

Magisch und physikalisches Kunsttheater im Saale des Herrn Jaschke zu Ratibor.

Heute Mittwoch den 25 März
zum gänzlichen Beschluß
vor meiner Abreise,

werde ich Unterzeichneter auf vieles Verlangen noch eine vorzügliche Kunstproduction aus dem Gebiete der natürlichen Magie und egyptischen Zauberei in drei Abtheilungen zu geben die Ehre haben, wozu ich mir erlaube Einen hohen Adel und Hochzuverehrendes und kunstliebendes Publikum gehorsamst einzuladen. Nach beendigter Vorstellung

die enthüllten Geheimnisse

wo ich 6 von meinen producirten Kunststücken den anwesenden Zuschauern deutlich erklären werde, oder die Geheimnisse derselben enthüllen, so daß sie dieselben mit vielem Vergnügen und mancherlei Spaß nachmachen können.

Das Nähere werden die auszugebenden Zettel besagen.

F. Becker, Künstler.

Auctions-Anzeige.

In dem Kommissions-Zimmer des Königl. Oberlandes-Gerichts hieselbst wird der Unterzeichnete am 9. April d. J. Nachmittags um 2 Uhr zwei Boussolen und einige andere Vermessungs-Instrumente an den Meistbietenden gegen sofortige Zahlung versteigern, und ladet dazu Kauflustige hiermit ein.

Ratibor den 20. März 1835.

Brünner
O. L. G. Secretär.

Den 9. April 1835 werden in der Kreisstadt Ratibor 20 Stück Stähre veredelter Sorte, gegen gleich baare Bezahlung an den Meistbietenden verkauft werden.

Leobschütz den 19. März 1835.

Beyer,
Fürstenthums-Gerichts-Kanzlist, im Auftrage.

Hierzu eine Beilage.

Beilage
zu Nro. 24 des Oberschlesischen Anzeigers
vom 25. März 1835.

(Offene Stelle.)

1 Actuarius

welcher im Besitz empfehlender Zeugnisse ist, kann auf einem Königl. Domainen-Amt ein recht vortheilhaftes mit hohem Gehalt verbundenes Engagement nachgewiesen erhalten. Näheres auf portofreie Anfragen durch

J. F. L. Grunenthal
in Berlin, Zimmerstrasse Nr. 47.

Anzeige, Gall's Galizischen Dampf-Brenn-Apparat betreffend.

Den geehrten H. H. Brennerei-Besitzern mache ich hierdurch die ergebenste Anzeige, daß ich durch den Königl. Regierungs-Sekretär Herrn Gall, authorisirt und in den Stand gesetzt worden bin, seinen ganz neu erfundenen Galizischen Dampf-Brenn-Apparat, so wie die verbesserten Schlesischen Dampf-Brenn-Apparate seines Systems, zu verfertigen.

Dieser neue Galizische Apparat ist durch seine Vereinfachung wohlfeiler und dauerhafter, ja selbst wirksamer geworden, indem der neue Apparat eine größere Brennmaterial-Ersparniß, und ein reineres Destillat, als der Schlesische, gewährt.

Eine lithographirte Ansicht dieses vollkommsten Galizischen Spiritus-Apparats, nebst einer Darlegung seiner Vorzüge vor dem Schlesischen Dampf-Brenn-Apparat, erfolgt auf frankirte Briefe, gratis.

Ich verbinde zugleich die Versicherung, daß ich durch prompte und gewissenhafte Ausführung so wie auch durch solide Arbeit das Vertrauen der Herren Brennerei-Besitzer zu rechtfertigen, mich bestreben werde; ich bitte um gefällige Aufträge.

Ratibor den 24. März 1835.

A. Haase junior
Kupfer-Arbeiter.

In dem Hause No. 289 in der Salzgasse unweit der Post ist der Oberstock von jetzt an zu vermiethen und von Johanni d. J. ab zu beziehen.

Ratibor den 23. März 1835.

Alois Klamka
Fleischer.

Kleesaamen

weissen und rothen habe ich erhalten und empfehle selben zu geneigter Abnahme

BERNHARD CECOLA.

Ratibor den 24. März 1835.

Reiner weißer Kleesaamen, als auch keimfähiger weißer Kleesaamen-Abgang ist zu billigen Preisen zu haben, bei

J. Bleeß.
Langegasse No. 35.

Ratibor den 23. März 1835.

Sächsische und Holländische Post=Papiere

in schöner Auswahl empfing ich kürzlich und empfehle dieselben so wie alle anderen Papiersorten, auch Federposen und Siegellacke, sämmtlich in vorzüglicher Güte und Preiswürdigkeit — zur geneigten Abnahme ganz ergebenst.

J. C. Weiß,
Oderstraße.

Ratibor den 24. März 1835.

Dienst=Gesuch.

Ein wohlgewachsenes Mädchen, welche Waise und 18 Jahre alt ist, auf dem Lande bei der Wirthschaft erzogen, auch der nöthigen weiblichen Arbeiten kundig, wünscht ein Unterkommen bei einer guten Familie auf dem Lande, oder in der Stadt, und kann ein solches Dienstverhältniß täglich antreten.

Auskunft ertheilt

die Redaction des Oberschls. Anzeigers.

Auctions=Anzeige.

Den 2. April d. J. Vormittags um 10 Uhr werde ich auf dem hiesigen Schwarzvieh=Markte, einen Sprung=Stähr von der feinen Race meistbietend gegen gleich baare Zahlung veräußern.

Ratibor den 24. März 1835.

Rosinsky.

Unterzeichneter giebt sich die Ehre anzuzeigen daß derselbe sein auf dem Ringe hieselbst belegenes Haus zu einem Gasthause eingerichtet hat, und solches vom 1. April d. J. ab zu verpachten gesonnen ist.

Zugleich ist dessen in der Vorstadt belegene Stadt=Kretscham nebst Brennerei und Gaststall von Johanni d. J. ab zu verpachten.

Pachtlustige belieben sich der nähern Bedingungen wegen, die so billig als möglich gestellt werden sollen, des baldigsten gefälligst zu wenden an

Wenzel Matulka
Rathmann.

Loslau den 20. März 1835.

Wohlfeiler Ausverkauf.

Acht Tausend einige Hunderte

Orangerie=Bäume (69) Stück, Myrthen 65 Stück, Pelargonien über 400 Stück und andere Sträucher, Gewächse und Blumen in Kübeln und Aeschen, ein ziemlich vollständiges Sortiment Cactus, Rosen und Passifloren, Pfirsichbäume ꝛc. sollen, da der Handel damit ganz aufgegeben werden soll, um 50 pro Cent des geringsten Taxpreises zu dem bei jedem Gewächse bezeichneten Preise in den Weidemannschen Garten= und Glashäusern verkauft werden.

Der Ausverkauf findet in den Monaten März, April, Mai und Juni statt.

Wer für 30 Rtlr. auf einmal kauft, kann sich als Rabbat noch für 6 Rtlr. Gewächse unentgeldlich aussuchen.

Kenner werden noch besonders auf 4 Exemplare der **Strelizia regina**, mehrere Sorten Tillansien, **Amarillis gigantia**, **Astrapea vallichii** und ein Pracht=Exemplar der **Cycas revoluta** (30 Rtlr.) aufmerksam gemacht.

Ratibor den 2. März 1835.

Dr. Weidemann.

Die Insertions=Gebühren betragen pro Spalten=Zeile 8 Pfennige.